

Man hat an den Füßen von Mumien, welche den Gräbern Aegyptens entnommen wurden, Schuhe oder Sandalen gefunden, welche aus lohgarem Leder bestanden, das sich unverändert bis auf unsere Tage erhalten hat. Wenn man bedenkt, welche großen Zeiträume wahrscheinlich notwendig waren, bis die Menschen zu der Erkenntnis gelangten, daß neben der Behandlung mit Fett auch gewisse Pflanzenstoffe, jene, welche wir heutzutage als gerbstoffhaltige bezeichnen, die Eigenschaft besitzen, die Tierhaut unveränderlich zu machen und geschmeidig zu erhalten, müssen wir zu dem Schlusse gelangen, daß das einfache Verfahren, die Häute mit Fett zu behandeln, schon in einer Zeit bekannt gewesen sein müsse, die noch weit hinter jener liegt, aus der uns Kunstprodukte oder sagenhafte Überlieferungen erhalten sind.

Wir sind aber nicht der Ansicht, daß auf die Erfindung der Fettgerberei — nach der heutigen Ausdrucksweise somit der Sämischerberei — unmittelbar jene des lohgaren Leders — d. i. der Anwendung von Pflanzenstoffen, mit denen man die Haut in Berührung brachte — gefolgt sei, sondern wir haben Grund, eine Zwischenstufe anzunehmen, bei welcher ein Produkt gewonnen wurde, welches mit jenem, das wir als Pergament bezeichnen, die größte Ähnlichkeit besaß.

Die Erfindung der Pergament-Fabrikation scheint uns in unmittelbarem Zusammenhange mit jener des Kalkbrennens zu stehen, und diese ist wahrscheinlich von vielen Völkerstämmen gemacht worden, als dieselben das Feuer kennen lernten.

Zum Baue des Feuerherdes wurden offenbar jene Steine genommen, welche zunächst zur Hand waren. Die weitverbreiteten Kalksteine verändern sich aber im Feuer in so auffälliger Weise, daß auch den rohesten Menschen die Veränderung nicht entgehen konnte, eben so wenig wie die ätzenden Wirkungen des gebrannten Kalkes auf die tierische Haut.